

@Thorson: „An dieser Stelle mein Respekt an die Planer.“ Deine Aufzählung, insbesondere mit dem BIG ONE und dem Yellowstone, zeigt doch überklar und deutlich: Es ist hier ein supranatürlicher Planer am Werk. Denn zu dem, was Du hier aufgezählt hast, kann ich noch das zusammenbrechende Erdmagnetfeld samt seiner bevorstehenden und die abnehmende Sonnenaktivität nennen. Von Megastürmen oder Falllöchern ganz zu schweigen. In Deiner Aufzählung fehlt auch die Tatsache, daß sich die Dinge im Nahen Osten ganz anders entwickeln, als von den Strippenziehern geplant wurde. (Einen ganz guten Einblick in die aktuellen Ereignisse gibt m.M.n. Dave in <https://steemit.com/@x22report> Diese Quelle ist für mich zum Ersatz der täglichen Zeitungslektüre geworden.)

Nun zum Planer: Schon Anfang der 1950'iger hat Antia Wolf das „Gericht“ (<http://www.anita-wolf.de/gericht.pdf>) geoffenbart bekommen. Auf Seite 14 Absatz 45 ist zu lesen:

«Die größte [Veränderung], daran die wenigsten Gläubigen je dachten, lastet auf der Menschheit selbst. Ihre alte, tausendjährige Beständigkeit, soweit sie nicht schon Katastrophen unterworfen war, wird zerstört, in mancher Hinsicht sogar ganz aufgerieben. Freunde, Familien, Sippen, Völker, Reiche, alle erleben den Sturz ihrer Beständigkeit, alle verlieren mehr oder weniger den „Boden unter den Füßen“. Existenz und Lebensrichtung sind dann nur noch Fata Morgana. Und je krampfhafter die Menschen den kläglichen Bestandsrest festzuhalten suchen, umso mehr zerrinnt er zwischen ihren Fingern wie der Schnee im Sonnenstrahl. Mit diesem gehen – wenn auch in milderer Form – erdkatastrophale Veränderungen Hand in Hand.»

Womit ein weiteres Ereignis in dem Fokus rückt: Die sogenannte Flüchtlingskrise und die Umvolkung Europas. Wir müßten jetzt schon sehr blind sein, um nicht erkennen zu können, daß bereits auch diese Vorhersage dabei ist, sich vor unseren Augen zu entfalten (S. 8f Abs. 22):

«„Ihr Berge decket uns; ihr Hügel fallet über uns!“ (Hos 10,8) Vergeblich mag der Ruf ertönen, weil – wenn es geschieht – die Berge schon im Wanken sind. Auch hier geht das Menschlich-Innere und die Natur der Erde Hand in Hand. Die Machthaber nennen sich granitene Säulen, Berge, die sich über alle Völker stellen. Sie halten ihre Macht in Buchstabengesetzen fest, also in Erstarrung, wie die Bergspitzen scheinbar im ewigen Eis und Schnee erstarren. Allein, ein gewaltiger Föhn fällt über sie und Eis, Schnee und Stein stürzen nieder. Umstürzler sind die entfesselten Völker. Und einmal die Gewaltsysteme ins Wanken gebracht, wird eine Festigung der Ordnung keinem mehr gelingen. Alles Tun in dieser Richtung ist nur Notarbeit; es kommt zu keinem Weltaufbau. Die Erde hat abgewirtschaftet. Auch besitzt das Schattenreich nicht mehr genügend Mittel, denn sein Oberster hat sich umgewendet. – Feuer und Wasser aber, katastrophal als Elemente aufgewühlt, machen Berge wankend und stiften vieles Unheil an.»

In diesem Werk ist auch zu lesen, wohin das führen wird (S. 9f Abs 25):

«Gerechtigkeit scheidet die Schafe von den Böcken, den Weizen von der Spreu, den Fruchtbaum vom Verdorrten, die Lichtseelen von den Finsterlingen. In einer Stadt, in einem Hause, ja in einer Familie werden die Menschen das Gericht verspüren. Doch die Schafe finden ihren Hirten, der sie zum Bache leitet, wo sie vor dem Steppenbrand geborgen sind. Der Weizen wird vom Landmann GOTT zur rechten Zeit gesondert, ehe die Befehlsengel die Weltentenne fegen und die Spreu vertilgen. Also wird auch der getreue Gärtner zu S e i n e r Z e i t die guten Bäume aus dem schlecht gewordenen Erdreich graben und in Seinen Friedensgarten am Strom Euphrat pflanzen, wo sie im Jahre zwölfmal ihre Früchte bringen. – Das ist für das Licht die Zeit des großen Hallelujas, denn die Welt hat daran keinen Teil. – Ein Hunger sucht die Erde heim; doch die der herrlichen Wiederkunft des Herrn vertrauen, sterben nicht, weil ihnen schon der Tisch bereitet ist gleich der armen Witwe, deren Mehl im Kad [Topf] nicht alle wurde, noch das Öl im Krüge versiegte. (1.Kön 17,9-16) »

Eine weitere Quelle zu den Ereignissen der Zeit, in der wir leben, ist das Buch der Bücher, die Bibel. Aus der Fülle des Materials will ich hier nur zwei Vorhersagen herausgreifen, die Jesus vor nahezu 2.000 Jahren gemäß dem Lukas-Evangelium getan hat:

«Wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird's auch geschehen in den Tagen des Menschensohns: Sie aßen,

sie tranken, sie heirateten, sie ließen sich heiraten bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging und die Sintflut kam und brachte sie alle um. Ebenso, wie es geschah zu den Zeiten Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; an dem Tage aber, als Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte sie alle um. Auf diese Weise wird's auch gehen an dem Tage, wenn der Menschensohn wird offenbar werden.» (Lk 17,26-30)

Einerseits also gibt es die große Masse an Ottonormalbürger, die weiterhin ganz ungestört ihrem ganz normalen weltlichen Leben nachgehen. Andererseits aber entfalten sich sowohl die Dinge der Vorsintflutzeit (Mord, Vergewaltigung, Totschlag, Raub, Messerstecherei, Betrug, entartete Wissenschaft mit genmanipulierten Organismen, Krieg, Aufstand, ect. pp.) als auch die von Sodom (Homosexualität, Trans-Gender, Christopherstreet Days, „Ehe für Alle“, Sex & Drugs & Rock'n Roll ect. pp.) vor unseren Augen. Aus diesen Bibelversen kann also entnommen werden, daß der Tag SEINER Wiederkunft kurz bevor stehen könnte.

Ja, ich gebe Dir Recht: Es sieht ganz danach so aus, als ob die ersten Vorboten des perfekten Sturms bereits da sind. Die Meisten bekommen davon noch herzlich wenig mit. Doch wenn seine Wucht voll eingetroffen sein werden wird, dann wird er ihnen ganz unvermittelt die Füße unter ihren Beinen wegziehen:

«Von den Zeiten und Stunden aber, liebe Brüder, ist es nicht nötig, euch zu schreiben; denn ihr selbst wißt genau, daß der Tag des HERRN kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen werden: „Es ist Friede, es hat keine Gefahr“ -, dann wird sie das Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen.» (1.Tes 5,1-3)

Ich hoffe wirklich, daß es uns gelingen möge, am dritten Weltkrieg vorbei zu kommen. Sowohl die Bibel (Jer 18,1-10) als auch Anita Wolf (S. 6, Abs 16) geben uns zu verstehen, daß dies durchaus möglich ist. Doch an der dreitägigen Finsternis führt m.M.n. kein Weg mehr dran vorbei. Denn die Welt ist viel zu sehr vergiftet worden, als daß sie ihre Aufgabe noch erfüllen könnte. Daher muß sie von all dem Dreck mittels Großreinigung befreit werden, damit hier eine neue Pflanzung für den HERRN errichtet werden kann.